



WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- War früher alles besser?

Geschichte und Geschichten

- Wallbacher Fähre(n)
- Wallbacher Bürgergeschlechter
- Ein Stück Dorfgeschichte verschwindet

Gemeinde und Schule

- Skilager 2014
- E-Books in der Bibliothek
- Von Hochwasser bis Unwetterereignis

Dorf- und Vereinsleben

- Dorffest vom 24. und 25. Mai
- Härdöpfelsetzen 2014
- GV 100 Jahre Frauenverein
- 50 neue Nistkästen



War früher alles besser?

Eva Thomann

Anlässlich des 100. Geburtstags vom Frauenverein Wallbach kramten die Vorstandsmitglieder in den Tiefen des Archives ein Buch hervor, bestehend aus den Ausgaben der „Monika“, eine Zeitschrift für katholische Mütter und Hausfrauen, des Jahres 1905, 37. Jahrgang. Nebst Beiträgen über Selbst- und Kindererziehung, Familien- und Eheleben, Erzählungen, Handarbeiten, Gesundheits- und Körperpflege, Küche, praktischen Tipps rund um und im Haushalt, auch Texte über Lebensregeln. Spannenderweise, wird darin über die ähnlichen Probleme geschrieben, mit denen wir uns heute noch beschäftigen, in etwas anderer Form. Ich kann behaupten, würde man den Text in die heutige Zeit übersetzen, würde das niemand merken. Also nun zur Lebensweisheit von M.F. von 1905:

Wie erübrigt man Geld für gute Zwecke?

Eine als sehr wohlthätig bekannte Dame, die nicht über viel irdische Güter verfügt, wurde gefragt, wie es möglich sei, dass sie bei so vielen Vereinen Beiträge zahle und immer zu geben bereit sei, wenn eine Not an sie herantrete.

„Das ist ganz einfach, meine Liebe,“ sagte sie. „Ich kaufe erstens nie nach Laune, weil mir etwas gefällt im Schau- fenster oder weil es billig im Ausverkauf zu haben ist, sondern erwäge immer, ob ein Einkauf für meine Verhältnisse geboten ist. So vermeide ich viele unnütze Ausgaben und reiche mit meiner bescheidenen Einnahme nicht nur, sondern kann jeden Monat einen Rest ins Armenbüchchen legen. Bei jedem grösseren Einkaufe an Einrichtungsgegenständen, an Toilette oder Waren für den Hausbedarf lege ich, einem seit Jahren gefassten Vorsatze gemäss, so viel in meine Armenbüchse, als der zehnte Teil der Ausgabe beträgt. Das gemahnt mich so schön den Zehent früherer Zeiten. Wenn ich 10 Mark für eine Jacke ausgabe – ist's da nicht billig, 1 Mark für solche zurückzulegen, die frieren?“ – Und wenn du 10 Mark für eine Reise oder ein anderes Vergnügen aus gibst, liebe Leserin, möchtest du nicht auch den Zehent für jene beiseite legen, die sich kaum je eine Freude gönnen können? Denk an die hundertfältige Vergeltung nicht bloss drüben, sondern in gar vielen Fällen schon hienieden! Geben macht reich!
M.F.

1996 im November flatterte die sogenannte Nullnummer in die Wallbacher Haushalte. Nun sind wir schon bei der 69. Ausgabe. Das darf man durchaus als einen Erfolg werten. Aber die Leserinnen und Leser vom Wallbacher tragen einen ganz grossen Anteil dazu bei. Denn ohne unsere Sponsoren und Gönner (und die vielen Leserinnen und Leser, die sich als Artikel-Schreiber betätigen) wäre das Dorfblatt schon lange von der Bildfläche verschwunden.

Wie jedes Jahr erlauben wir uns, in die erste Ausgabe einen Einzahlungsschein beizulegen. Wir freuen uns auf jeden noch so kleinen Beitrag von Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, es muss ja nicht gleich der 10. Teil Ihrer nächsten Urlaubs-Unkosten sein.... Vielen Dank

Viel Spass beim Lesen und händ e gueti Zyt

**Titelbild: Baustelle
Zentrumstrasse**
Foto: Bruno Grüter



Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert. Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit Ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Clara Thomann, Katzenstieg

H. und E. Glatz, Föhrenweg

Stephan Grüter, Wallbach & Luthern

Familie Thommen, Robinienweg 7

Franz und Hilda Bitter-Eckert,
Brütschengasse

Obrist Bauunternehmung AG

Fabriggli-Bistro GmbH

Daniel Kohler, Gartenpflege und Dienst

E. Thomann AG

Max Guarda; Rudin Repro AG, Liestal

WALLBACHER

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta	Einzahlung Giro	Versement Virement	Versamento Girata
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per Wallbacher 4323 Wallbach CH71 0900 0000 2014 1723 4	Einzahlung für / Versement pour / Versamento per Wallbacher 4323 Wallbach CH71 0900 0000 2014 1723 4	Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento	
Konto / Compte / Conto CHF	20-141723-4	20-141723-4	
Vielen Dank!			
Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione			
305000133 0098/1002			

Wie Sie vermutlich wissen, wird der WALLBACHER von einem freiwillig, vollkommen unabhängig und unentgeltlich arbeitenden Team zusammengestellt. Die Finanzierung des Drucks und Versands erfolgt ausschliesslich über freiwillige Beiträge. Wir hoffen, dass der WALLBACHER Sie ein klein wenig berührt. Wir freuen uns und wir danken Ihnen ganz herzlich, wenn Sie die Idee des WALLBACHERS mit Ihrem freiwilligen finanziellen Beitrag unterstützen (EZ beiliegend).
Herzlichen Dank

Wallbacher Fähre(n)

Raymond Lugin und Dieter Roth sen.

Begonnen hat es damit, dass Raymond Lugin einen historischen Kartenausschnitt entdeckt hat. Dabei handelt es sich um die Aargauer Michaelis-Karte aus dem Jahre 1837, die seinerzeit als Grundlage für die geplante „Topographische Karte der Schweiz“, die sogenannte Dufourkarte, erstellt wurde.

Der Ausschnitt zeigt unsere Region mit Unter Wallbach (D) und Ober Wallbach (CH). So weit, so gut – und wenig erstaunlich. Wer jedoch die Karte genau betrachtet, stellt fest, dass im Raum Wallbach zwei Fährn eingezeichnet sind. Die

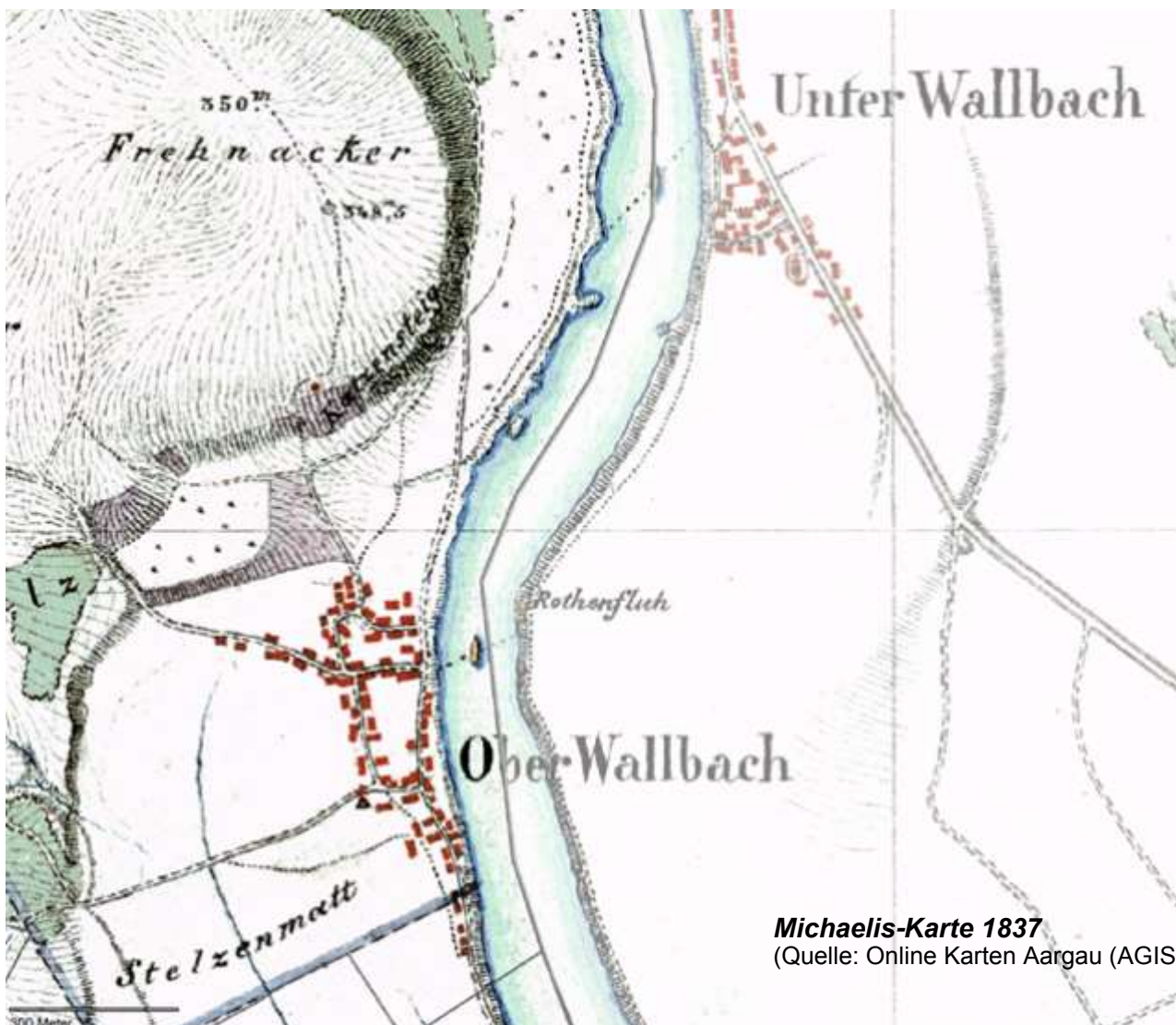
untere verband Badisch Wallbach mit einem Punkt, der sich zurzeit beim Flösserweg befinden würde. Die zweite, obere, ist diejenige, die heute noch gelegentlich erwähnt wird, wenn von „unserer“ seinerzeitigen Fähre die Rede ist. Man bestieg sie ungefähr bei unserem Schiffsteg und das Seil zeigte in Richtung (heutiges) schiefes Kamin von Badisch Wallbach.

Eigentlich wollten wir herausfinden, wann diese Fährn gebaut wurden und von wann bis wann sie betrieben wurden. Unsere Erkenntnis: Geschichte ist ein Fass ohne Boden – und

so haben wir zwar tapfer recherchiert, aber nach wie vor fehlen Antworten auf diverse Fragen, vor allem, was die untere Fähre betrifft.

In der Folge sei (in zufälliger Reihenfolge) aufgelistet, was rund um die Fähre(n) von Wallbach CH interessieren könnte:

- Wer geschickt ist im Umgang mit Elektronik und über einen potenten PC verfügt (meiner war stundenlang mit herunterladen beschäftigt – ohne Resultat), kann sich alte Pläne auf dem kantonalen **Onlineportal AGIS** anschauen.



Michaelis-Karte 1837
(Quelle: Online Karten Aargau (AGIS))

- **Im Garten von Raymond Lugin** (Rheinstrasse 10, beim Schiffsteg) sind Überreste der ehemaligen Fährseil-Halterung heute noch sichtbar. (siehe Foto)
- Der inzwischen verstorbene **Ernst Kaufmann** schreibt in einem unserer ersten



Wallbacher Dorfblätter (Nr. 2, 1997) unter dem Titel „Erinnerungen an meine Schulzeit bis 1930“:

Beim heutigen Schiffsteg stand das „Fährhüsl“, das zu meiner Zeit als Umkleidekabine diente. Gegenüber stand das Zollhäuschen. Das noch vorhandene Fährseil der einst pendelnden Rheinfähre wurde während des Kriegs (wohl 1. Weltkrieg) von den Deutschen gekappt, weil ein Russe daran (mithilfe einer gebastelten Vorrichtung) in die Schweiz flüchtete.

- In der **Jubiläumsschrift „700 Jahre Wallbach“** aus dem Jahre 1983 ist eine Fährordnung für die Rheinfähre (nicht: ...für die Rheinfähren) in Wallbach aus dem Jahr 1898 abgedruckt (siehe Seite 6).
- In der Jubiläumsschrift **„200 Jahre Feuerwehr Wallbach“** aus dem Jahr 2007 (Autoren: Kim Marcel und Andy Bussinger) ist auf

Seite 33 die Rede von der Fähre beim heutigen Schiffsteg (Tränkegässli), die im Jahre 1887 von Elias Kym eingerichtet worden ist. Es sieht so aus, als ob diese Fähre zu dem Zeitpunkt eigentlich wieder eingerichtet wurde, weil auf der Michaeliskarte aus dem Jahr 1837 ja bereits eine eingezeichnet ist. Jedenfalls mussten, so steht es in der Fährordnung von 1898 geschrieben, die Fährbetreiber die Feuerwehr unentgeltlich und jederzeit übersetzen.

- In den zwei gewichtigen Büchern, die im Jahre 2002 von der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde unter dem Namen **„Nachbarn am Hochrhein“** herausgegeben worden sind, ist im Band 1 unter „Fähren, Furten und Brücken“ zu lesen, dass die teilweise heute noch existierenden Fähren, die mittels Fährseil den Rhein überqueren, im allgemeinen erst seit wenig über 100 Jahren in Gebrauch sein sollen. Hier ergibt sich ein Widerspruch: Man könnte entgegen, dass „unsere“ Fähre gemäss Michaeliskarte (1837) wohl bereits vor über 180 Jahren in Betrieb war, gehen wir doch davon aus, dass es damals schon eine Seil-Fähre war – oder war es eine andere? Laut oben erwähntem Buch soll es früher sog. **Nebenfähren** (ohne Seil) für den Personentransport (ähnlich Weidling) gegeben haben – und **Hauptfähren**, bestehend aus breiten, flossähnlichen Schiffen (ebenfalls ohne Fährseil) für Personen, Vieh und Wagen. (In Murg beispielsweise wurde eine solche infolge Rückgangs des Güterverkehrs Ende des 19. Jahrhunderts unrentabel und deswegen ersetzt durch eine Personen-Fähre mit Seil, wovon eine

Fährordnung aus dem Jahre 1900 erzählt). Mit Ausbruch des ersten Weltkrieges mussten sämtliche Fähren eingestellt werden (S. 100). Offenbar blieben die Fährseile bestehen, sonst hätte sich der wackere Russe (nach Ernst Kaufmann) nicht an einem solchen in die Schweiz absetzen können.

- **„Aus der Geschichte des Fricktaler Dorfes Wallbach“** von Rudolf Taugwalder-Sarasin (Eigen-Verlag R. Taugwalder-Sarasin): Hier steht auf den Seiten 143 und 144 unter „Wasserwege“:

„Der Verkehr zwischen den beiden Wallbacher Gemeinden, die einst nur durch den Rhein getrennt waren und sich als „Zwillinge“ so gut verstanden haben, erfolgte mit Waidlingen. Nachdem sich aber industrielle Betriebe in der Gegend um Säckingen gut entwickeln konnten, genügten die Waidlinge nicht mehr, denn in guten Zeiten arbeiteten bis zu 80 Personen aus Wallbach (CH!) in diesen Fabriken. Die Fähre von Mumpf war auch überlastet, und so mussten viele Wallbacher(innen) den langen Weg nach Säckingen zu Fuss oder mit Fuhrwerken zurücklegen. Durch diese Zustände wurden die Bewohner von Wallbach aufgerüttelt, eine Lösung für das Verkehrsproblem zu suchen.

1886 gründeten Elias Kym, Frid. Vogel, Urban Wunderlin, Donat Gersbach und Ludwig Wunderlin eine Gesellschaft, die den Zweck anstrebte, eine Fähre mit Drahtseil zu bauen. Badisch Wallbach machte sofort mit, und so konnte Elias Kym die Konzession zum Betrieb der Fähre sowohl vom grossherzoglich-badischen Ministerium wie vom aargauischen Regierungsrat erhalten. Die Fähre durfte im Herbst 1887 ihren Betrieb aufnehmen. Ihr Anlegeplatz befand sich im Garten der Familie Dreyer im

Besondere
Fähre-Ordnung
 für die
Rheinfähre in Wallbach.

§ 1.

Die Fähre ist nur zur Beförderung von Personen bestimmt.

§ 2.

Zollpflichtige Waren dürfen gar nicht, zollfreie nur in unverpacktem Zustande mit der Fähre über den Rhein befördert werden.

§ 3.

Postei- und Zollangestellte in Dienstverrichtungen, sowie Röschmannschaften, sind unentgeltlich und jederzeit, falls nicht Gefahr für die sichere Ueberfahrt vorliegt, überzulassen.

§ 4.

Auf dem babilchen Ufer ist eine Aufglocke und ein gedecktes Wartehäuschen oder ein Schirmdach zu erstellen und zu unterhalten.

§ 5.

Auf dem schweizerischen Ufer ist bei der Fähre der Konzessionsmäßige Ueberfahrtstarif und das Verbot des Mitführens zollpflichtiger Gegenstände, mit Oelfarbe auf eine Blechtafel geschrieben, anzuschlagen. Ferner sind an den nämlichen Orten Abdrücke der vorliegenden Vorschrift, jederzeit lesbar, anzubringen.

§ 6.

Als Fahrzeit, während welcher der Fährmann und die Fähre jederzeit zur Ueberfahrt bereit sein sollen, wird bestimmt:

Vom 1. April bis 30. September von morgens 4 Uhr bis abends 10 Uhr.

Vom 1. Oktober bis 31. März von morgens 5 Uhr bis abends 9 Uhr.

In dringenden Fällen ist der Fährmann verpflichtet, auch zu andern Zeiten Leute überzulassen, jedoch hat er dann das Recht, die doppelte Tage zu fordern.

§ 7.

Die Fahrtaxe beträgt pro Person und Fahrt 7 Centimes (5 Pfennig).

§ 8.

Bei Nachtzeit und bei großem Andrang sind die Fährleute berechtigt, die Fahrtaxe vor Eintritt der Person in die Fähre, oder vor Beginn der Ueberfahrt einzuziehen.

Personen, welche die Vorausbezahlung per Tage ablehnen, kann die Ueberfahrt verweigert werden.

§ 9.

Der Fährmann hat bei der Ueberfahrt die Personen möglichst rasch überzulassen.

§ 10.

Der Fährebesitzer ist dafür verantwortlich, daß der Fährmann keine zollpflichtigen Gegenstände zur Ueberfahrt zuläßt. Der Erstere hat für alle Folgen einzustehen, welche eine Zuwiderhandlung nach sich führt.

§ 11.

Im Uebrigen gelten die Bestimmungen des aargauischen Fähre-Regulativs vom 5. Februar 1897.

§ 12.

Widerhandlungen gegen diese Fähreordnung werden gemäß § 15 des Fähre-Regulativs mit einer Ordnungsbuße von Fr. 5. — bis Fr. 25. — geahndet, es sei denn, daß der Thatbestand eines Justizpolizeivergehens oder Verbrechens vorliegt.

Basel, den 1. August 1898.

Der Baudirektor:

Dr. H. Mürl.

schweizerischen Wallbach. Sie hat der Bevölkerung von hüben und drüben sehr grosse Dienste erwiesen. Durch diesen erleichterten Kontakt zueinander wurden freundschaftliche und verwandtschaftliche Beziehungen über Generationen hinaus erneuert und gefestigt. Leider traten Alterserscheinungen bei der Fähre auf, und dringende Erneuerungsarbeiten waren nötig. Ende des Jahres 1913 häuften sich diese Probleme, so dass die Fähre ihre Fahrten einstellen musste. Die Mobilmachung von 1914 besie-

gelte endgültig das Los dieses günstigen und vorteilhaften Verkehrsmittels zwischen den beiden Wallbacher Gemeinden. Nach Kriegsende verzichtete Elias Kym darauf, neue Mittel für die notwendigen Revisionsarbeiten bereitzustellen; die Konzession wurde ungültig, und der Besitzer musste die Anlage abrechenen.“

wir eine solche abdrucken.

Es gibt wundervolle Sagen aus unserer Gegend, in denen Fährmänner auf ihren Schiffen vorkommen. In einem der nächsten Wallbacher werden

Die Häuser des Rappert

Willy Schnell, Mumpf

In Ergänzung zum interessanten und gut recherchierten Bericht von Dieter Roth sen. im Wallbacher 67/2013 gibt es als Erinnerungsanlass an das verschwundene Dörfchen Rappertshäusern noch den vor der römischen Warte Fahrgraben mit einem Wegweiser markierte Platz. Er liegt unmittelbar an der nationalen Wanderroute 60 (Via-Rhenana).



Schule gestern

Markus Hasler

Die nachfolgend abgedruckten zwei Dokumente haben allerhand zu erzählen, so zum Beispiel ...

- ... von Wallbachern, die vor bald 100 Jahren nach Rheinfelden zur Schule (Bezirksschule) gingen.
- ... von Federhaltern und Tintenfässern (anstelle von PCs) in Amtsstuben.
- ... von Schulgeldern, die privat entrichtet wurden.
- ... vom privat organisierten „Mittagstisch“.
- ... von einem Markus, der „Marx“ gerufen wurde.

Schulfondsverwaltung Rheinfelden (Schweiz).

Nr. 34 Rheinfelden, 14. März 1927

Rechnung

für den Schüler Marx Probst, Wallbach
über

Schulgeld	Lehrmittel
per 1. Semester <u>1926</u> <u>1927</u>	per Semester <u>191</u> <u>191</u>
Fr. <u>12.-</u>	Fr. <u> </u>

Zahlbar an die Stadtkasse (Rathaus)
(Postcheck-Konto VI/520)

bis spätestens 30. März 1927 bis spätestens _____
Den Empfang bescheinigt Den Empfang bescheinigt

Der Schulfondsverwalter:
Fraub
22. März 1927

Der Schulfondsverwalter: _____

Darf nur von der Stadtkasse abgetrennt werden.

**Schulfondsverwaltung
Rheinfelden, Rechnung und
Quittung**

Herrn Probst, Wallbach.

Unser Guthaben pro Februar 1926
für 5 Mittagessen an Ihren Sohn Marx
abgegeben beträgt frs. 5.-

Febr: 1. 2. 4. 11. 18.

Den Betrag bestens verstanden erhalten
Rheinfelden den 14. II 26
Olga Baumer.

**Quittung für die Bezahlung
von 5 Mittagessen**

Gefunden beim Räumen (Teil 1)

Gefunden von Barbara Frommherz-Heinrich, eingesandt von Franz Bitter-Eckert

Bericht vom Othmar Schroner 3.1.76

Die Wallbacher Bürgergeschlechter

In diesem Aufsatz soll versucht werden, die Wallbacher Bürgernamen zu erklären, soweit das überhaupt möglich ist. Es werden nur diejenigen Namen behandelt, die heute noch im Dorf vertreten sind. Bei diesen Ausführungen ist zu bedenken, dass die meisten Familiennamen im Lauf des 13. Jahrhunderts entstanden sind.

härtere. Auf die gleiche Art ist Joseph zu Sepp geworden, Johannes zu Hans, Augustin zu Guachtl usw. — Die Meinung, die Kim seinen ursprünglich

Abschrift:

In diesem Aufsatz soll versucht werden, die Wallbacher Bürgernamen zu erklären, soweit das überhaupt möglich ist. Es werden nur diejenigen Namen behandelt, die heute noch im Dorf vertreten sind. Bei diesen Ausführungen ist zu bedenken, dass die meisten Familiennamen im Lauf des 13. Jahrhunderts entstanden sind. Seither sind etwa 25 Generationen vorübergegangen: somit kann man heute kaum mehr von den Namen auf die Eigenschaften ihrer Träger schliessen. — Für die wissenschaftliche Prüfung dieses Artikels danke ich dem Staatsarchiv Aarau bestens.

Bitter: Der Name ist eine Art Amtsbezeichnung. Er ist abgeleitet von bitten im Sinne von „einladen“ (zum Tisch, zum Tanz bitten). Der Bitter hatte einst die Dorfgenossen zu Hochzeits- oder auch Leichenfeiern einzuladen. Der Brauch des „Hochzeitbitters“ und „Leichenbitters“ existiert noch heute, besonders in ländlichen Gegenden Norddeutschlands. — Die zweite, landläufige Deutung „Mensch von bitterer, herber Gemütsart“ dürfte für unser alemannisches Sprachgebiet wohl nicht zutreffen. Für einen solchen hätte man die Namen „Hässig“ oder „Räss“ bereithabt.

Brogli, Broglin: Eine „freundliche“ Verkleinerungsform zu (mittelhochdeutsch) brogen Prahler, Grosstuer. — Hand aufs Herz: Wer von uns wäre nicht schon zu gewissen Zeiten ein „Brogli“ gewesen?

Brugger: Der Mann an der Brücke, der bei der Brücke Wohnende. Denkbar ist auch: der Brückenwart oder Brückenzolleinnehmer, aber auch: der von Brugg Zugezogene. Die Familie wurde 1919 in Wallbach eingebürgert. Der Stammvater der **Bussinger**

war ein Zuwanderer, vielleicht ein Handwerksbursche, der vom Weiler Busingen bei Goldau in unsere Gegend kam. Dieser Weiler ist beim grossen Bergsturz 1806 untergegangen.

Datz ist eine Kurzform des althochdeutschen Personennamen Tadebert — der durch seine Taten Glänzende. Vor ihrer Einbürgerung 1941 war die Familie in Hettingen/Baden heimatberechtigt.

Dreier oder **Dreyer** (auch **Treier**) war die Berufsbezeichnung für einen Drechsler, der runde Werkstücke aus Holz herstellte. Eine wahrhaft fromme Gesinnung ist jedem Menschen zu wünschen. Der Name **Frommherz** wird indessen erklärt als „Frommharts Sohn“. Das Mittelhochdeutsche Wort vrum, from bedeutet „tüchtig, wacker, ehrbar“ und hart (=stark) ist eine Bekräftigung dazu. Also: der sehr Tüchtige, der Könnler, der Zuverlässige. — Die beiden Brüder Frommherz stammen von Atdorf bei Rickenbach im Hotzenwald: sie sind in Wallbach geboren und im Mai 1914 eingebürgert worden.

Die **Gersbach** sind ebenfalls vom „Wälder“ heruntergekomm-

men. Ihren Namen haben sie vom Dörfchen Gersbach bei Rickenbach. Das Geschlecht war im Weiler Wickartsmühle ansässig. Ein Jakob Gersbach ist 1750 in Wallbach eingewandert.

Der Name **Herzog** (früher auch Herzig) bedeutet ursprünglich „Heerführer“, der vor dem Heer einherzieht. Die vielen Träger dieses Namens landauf und landab machen es aber nicht wahrscheinlich, dass ihr Ahne ein wirklich adeliger Herzog war. Vielleicht stellte er einmal einen Herzog dar in einem geistlichen Spiel des Mittelalters, allerdings in einem grösseren Ort als Wallbach. So sind auch die Familiennamen **Kaiser**, **König (Küng)**, **Graf**, **Ritter**, ferner **Pabst**, **Bischof**, **Abt** und **Pfaff** (= Pfarrer) entstanden. Möglich ist auch, dass einer wegen seines würdevollen Auftretens „der Herzog“ genannt wurde. Eine dritte Deutungsart wäre: der Hergezogene, Zugezogene unbekannter Herkunft.

Ein Stück Dorfgeschichte verschwindet...

Vreni Zimmermann

Mit Wehmut habe ich den Abriss des Restaurant Pinte verfolgt.

Es kamen mir wieder viele schöne Erinnerungen in den Sinn. Von 1961-1972 haben meine Eltern das Restaurant geführt. Am 15. Sept. 1961 sind wir vom Laufental nach Wallbach gezogen. Der Anfang war für uns Kinder nicht leicht und in der Schule ging es am ersten Tag schon recht aufregend los, so dass wir beim Mittagessen schon unsere Sachen packen und wieder retour in unsere alte Heimat wollten. Das kam nicht so gut an bei unseren Eltern. Wir haben uns dann bald eingelebt.

Erinnerungen und Anekdoten sind bei mir immer noch präsent wie wenn es gestern gewesen wäre. Auch ehemalige Gäste erinnern sich oft noch daran. Beispiel: Wenn meine Mutter das Gefühl hatte, dass



heute Abend Polizeikontrolle ist, so komplementierte sie die Gäste um Mitternacht vor die Türe und offerierte ihnen ein Tablett mit Vermouth-Kirsch! Oder der Gast, den unsere Servertochter nicht mehr bedienen wollte, weil er ihr kein Trinkgeld gab. Damals war das Trinkgeld noch nicht

inbegriffen.

Viele schöne Erinnerungen bleiben und ich könnte noch viel erzählen, aber wie heisst es so schön: alles hat ein Ende nur.....aus den Augen aber nicht aus dem Sinn!!



Aktives Vereins- und Dorfleben

im Badisch-Wallbach

Fred Thelen



- Samstag, den 12. April 2014 um 20.00 Uhr Theaterabend des RSV Wallbach in der Flößerhalle Wallbach
- Donnerstag, den 01. Mai 2014 ab 10.00 Uhr 1.-Mai-Hock des FC Wallbach mit Flohmarkt in und um der Flößerhalle
- Donnerstag, den 29. Mai 2014 ab 10.00 Uhr Spanferkelfest der Schnarchzapfe Wallbach bei der Flößerhalle
- Samstag, den 31. Mai 2014 von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr und Sonntag, den 01. Juni 2014 von 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr internationale Volkswandertage der Wanderfreunde Wallbach in der Flößerhalle
- Sonntag, den 08. Juni 2014 ab 10.00 Uhr Pfingsthock des Gesangverein Wallbach bei der Flößerhalle
- Sonntag, den 08. Juni 2014 Pfingstbootsverkehr (vorbehaltlich der Zustimmung des Pontonierfahrvereins)
- 27. bis 28. Juni 2014 Internationales Jugendfußballturnier des FC Wallbach im Flößerstadion
- Freitag, den 25. bis Sonntag, den 27. Juli 2014 Dorffest
- Sonntag, den 27. Juli 2014 ab 11.00 Uhr Naturparkmarkt mit rund 50 Ausstellern aus dem Südschwarzwald, ebenfalls vorbehaltlich der Zustimmung des Pontonierfahrvereins mit Bootsverkehr



Von Hochwasser bis Umweltereignis

Jahresbericht der Feuerwehr Unteres Fischingertal 2013

Andy Bussinger



In der Feuerwehr Unteres Fischingertal waren im Jahr 2013 insgesamt 68 Personen, davon 8 Frauen, aus den Gemeinden Mumpf und Wallbach eingeteilt. Die Feuerwehrkommission hielt 2 Sitzungen ab.

Das Kommando der Feuerwehr Möhlin führte am 5.11.2013 die Alarmübung in der Kläranlage Wallbach durch. Unsere Feuerwehr hat bei diesem Einsatz mit einem „gut“ abgeschnitten. Auf die Anmerkung, dass die Sanitätsabteilung personell schwach besetzt ist, konnten wir an der Neurekrutierung doch auf 11 Sanitäter aufstocken.

Alarmmässig rückte die Feuerwehr 17-mal aus. Davon entfielen 1 Einsatz auf einen Fehlalarm einer Brandmeldeanlage, 6 Einsätze wegen Brand, 3 Elementarereignisse, 2 Technische Hilfeleistung, 2 Chemiewehreinsätze, 2 Einsätze zu Gunsten der Feuerwehr Oberes Fischingertal sowie 1 Einsatz zu Gunsten des Regionalen Sanitätsdienstes.

Der längste Einsatz war das



vorhersagen in Wallbach die mobile Hochwassersperre eingebracht wird. Bei diesem Einsatz wurde unsere Organisation durch das Regionale Führungsorgan (Zivilschutz), das Kantonale Katastrophen Einsatzelement (KKE), die Armee sowie Teilen der Feuerwehren Möhlin, Stein und Bad Säckingen unterstützt. Nach dem Rückbau der Hochwassersperrern durch die Armee und den Zivilschutz wurden diese nach Brugg überführt wo sie nach der Reinigung noch 3 Wochen zum trocknen gelagert wurden.

Der für unsere Einsatzkräfte anspruchsvollste Einsatz war eine Schiffsbergung am 24. September 2013 beim Boots-

steg in der Stelli. Viel Improvisation und Ideenreichtum war gefragt. Dank eines Schwimmbaggers welcher zufällig angelegt hatte, konnte das gekenterte Boot gehoben und bei der Novoplast angelandet werden. Bei diesem Einsatz wurden wir durch die Feuerwehr Möhlin mit einem Boot zum auslegen einer Ölsperre unterstützt.

Der für die Feuerwehr undankbarste Einsatz war das Umweltereignis über Wallbach vom 3. September 2013. Obwohl die Einsatzkräfte nur gemäss den Aufträgen der Einsatzleiterin Irene Schönbächler, Kommandantin Kantonspolizei Nord, handelten, wurden sie doch teilweise durch die Bevölkerung massiv emotional angegriffen. Erneut unterstützten uns das Regionale Führungsorgan sowie das Kantonale Katastrophen Einsatzelement. Die Messungen wurden durch die kantonale Chemiewehr der DSM Sisseln und den kantonalen Chemiefachberater durchgeführt. Eine grosse Unterstüt-



Hochwasser in Mumpf und Wallbach vom 1. bis 4. Juni 2013, bei welchem durch die Feuerwehr insgesamt 839 Einsatzstunden geleistet wurden. Der Kantonale Führungsstab hatte am Vorabend des 1. Juni 2013 entschieden, dass angesichts der Wasserstand-



zung waren für unsere Organisation auch die Mitarbeiter der Gemeindeganzlei. Namentlich der Gemeindeganzreiber und seine Stellvertretung.

Am 20. Dezember 2013 entstand durch Unachtsamkeit im Umgang mit Kerzen ein Zimmerbrand im Oberstufenzentrum in Mumpf. Dank dem



raschen Eingreifen des Abwartes konnte das Feuer vor unserem Eintreffen gelöscht werden. Die Arbeit der Feuerwehr beschränkte sich auf die Ent Rauchung des Klassenzimmers sowie die Betreuung der Verletzten bis zur Übergabe an den Regionalen Sanitätsdienst. Eine Brandschutzerziehung für Schüler und Lehrerschaft erachtet das Kommando als zwingend notwendig.



In diesem Jahr dürfen wir unsere Motorspritzen aus den Jahren 1969 und 1971 durch eine Spritze der neuesten Generation ersetzen. Gemeinsam mit anderen Feuerwehren aus dem Bezirk werden 9 identische Maschinen der Firma Rosenbauer angeschafft. Durch diese gemeinsame Beschaffung konnte der Preis der Motorspritze sehr lukrativ gestaltet werden. Ebenfalls erleichtert es die Ausbildung im Übungsdienst sowie die Zusammenarbeit in Einsätzen.

Die Feuerwehr Unteres Fischingertal möchte sich bei der Bevölkerung der Gemeinden Mumpf und Wallbach für das entgegengebrachte Vertrauen im letzten Jahr bedanken. Auch möchten wir uns bei den Haus-

besitzern bedanken welche uns immer wieder ihre Objekte für Übungen zur Verfügung stellen. Mit einer guten Ausbildung sind wir für kommende Einsätze gewappnet und können den Betroffenen mit gutem Gewissen zur Hilfe eilen. Immer mit dem Leitsatz der Feuerwehr:

**Gott zur Ehr dem
nächsten zur Wehr!**

Abonnement für Heimweh-Wallbacher und -Wallbacherinnen und solche, die es gerne werden möchten.

Nicht in Wallbach wohnenden Interessentinnen und Interessenten senden wir für einen Abonnementspreis von Fr. 30.-- den **WALLBACHER** ein ganzes Jahr lang zu.

Name und Zustellungsadresse per Mail (derwallbacher@bluewin.ch) oder an Der Wallbacher, CH-4323 Wallbach einsenden.

Den Betrag mit einem **Vermerk auf dem Einzahlungsschein** auf das Postcheck-Konto CH71 0900 0000 2014 1723 4 überweisen.

E-Medien-Ausleihe in der Bibliothek Wallbach

Rita Wunderlin

Die Bibliothek Wallbach ist rund um die Uhr für digitale Ausleihen da! Es steht eine grosse Auswahl an aktuellen Bestsellern, Zeitungen und Zeitschriften aber auch Hörbüchern zur digitalen Ausleihe zur Verfügung. Bequem von zu Hause können über 4500 eMedien ausgewählt werden. Diese können auf die eigenen E-Book-Reader, Mp3-Player, PCs, Smartphones oder Tablets heruntergeladen werden. Auch kann man im Online-Archiv Munzinger stöbern.



ebook⁺

Mehr Informationen zum Einstieg in die digitale Bücherwelt gibt es in der Bibliothek Wallbach.

Öffnungszeiten

Dienstag 15.30 - 17.30 Uhr

Mittwoch 18.00 - 19.30 Uhr

Samstag 10.00 - 12.00 Uhr

www.bibliothek-wallbach.ch

bibli-wallbach@gmail.com



Wallbacher Vereine stellen sich vor

Als erster Verein hat sich der Natur- und Vogelschutzverein Wallbach in der Bibliothek präsentiert. Seit Januar 2014 haben viele Bibliotheksbesucher die schöne Ausstellung bewundert.

Von April bis Juni 2014 wird der Fussballclub Wallbach ausstellen.

Skilager Wallbach 2014

Beatrice Marbet

Vom 16. bis zum 22. Februar 2014 fuhren 60 Kinder und 13 Leiter nach Wangs- Pizol ins Skilager. Was sie in dieser ereignisreichen Woche alles sehen und erleben durften, erzählen ihnen Alisha Gmünder und Milena Sacher:

Als wir am Sonntag abfuhren, waren sehr viele Eltern da, um sich von uns zu verabschieden. Wir fuhren um 9.00 Uhr ab und kamen um halb zwölf an. Wir konnten zum Mittagessen noch eine feine Suppe genießen. Unsere Zimmer waren schön und gemütlich, auch wenn hin und wieder ein Bett etwas wackelig wirkte. Die Koffer wurden durch die Fenster hinein transportiert. Nachdem wir uns ein bisschen eingelebt hatten und unsere Gruppeneinteilung wussten, gingen wir Ski- und Snowboard fahren.

Am Anfang fielen noch viele um, aber das änderte sich schnell☺. Es gab zwei Duschen für 60 Kinder, darum mussten wir lange anstehen.

Am Sonntagabend war dann auch noch die Bar offen. In der Bar war Musik und natürlich gab es coole Drinks und Snacks. Die Primarschüler mussten um 10.00 Uhr ins Bett gehen, die Oberstüfler durften bis 11.00 Uhr wach bleiben.

Am nächsten Morgen wurden wir um halb acht geweckt. Um acht Uhr gab es dann ein leckeres Morgenbuffet mit Nutella, Cornflakes und allem, was das Herz begehrt. Nach dem Morgenessen gab es noch Informationen für den Tag von Beatrice Marbet. Nachher gingen wir uns bereit machen für das Ski- und Snowboard fahren. Dann mussten wir draussen warten, bis endlich unsere Leiter kamen. Danach gingen wir Ski- und Snowboard fahren. Wir mussten in die Mittelstation fahren und dann ging es hoch mit einer Gondel. Als wir oben waren, ging es noch weiter mit einem Sessellift. Meistens fuhren wir dann noch höher mit einem anderen Sessellift. Als Nächtes fuhren wir runter ☺.



Zurück im Haus, durften wir dann noch kurz ins Zimmer, aber dann ging es auch schon wieder los. Für den heutigen Tag hatten wir schönes Wetter bestellt. Als wir an einem steilen Hang ankamen, rutschten zwei Mädchen auf dem Rücken runter, das hat sehr lustig ausgesehen. Als wir unten waren, ging der Duschkampf los!!! Alle wollten die Ersten sein. Aber am Ende waren nur zwei die Ersten, aber fast alle haben wenigstens geduscht. Danach durften wir noch ein bisschen in unserem Zimmer sein, bevor es wieder Essen gab. Das Abendessen war, wie immer, sehr lecker. Dann gingen wir wieder ins Zimmer und um acht Uhr ging die Bar auf. Es gab zwei



Jungs, denen war es schlecht und sie mussten oben bleiben. Es gab auch eine Tanzfläche, da haben auch ein paar sehr komisch getanzt. In der Nacht hatte man ein bisschen Angst, weil einige Kinder erzählten, dass sie uns anmalen wollten. Aber in dieser Nacht wurde niemand angemalt ☺.

Am Dienstagmorgen fuhren wir zur Probe ein Ski- und Snowboardrennen. Unten konnte man die Zeit ablesen. Danach ging der Tag schnell vorbei ☺. Am Abend gab es noch ein paar Runden Lotto und das war sehr lustig. Man konnte tolle Sachen gewinnen, wie z.B ein XXL T-Shirt von Radix oder ein tolles T-Shirt, welches Ramon gestaltet hatte. Nach dem Lotto war auch noch die Bar offen. Dann gingen wir ins Bett.

Am nächsten Morgen waren wir, wie jeden Tag, Ski- und Snowboard fahren. Am Nachmittag war ein freier Nachmittag und wir durften Schlitteln gehen ☺. Das hat echt viel Spass gemacht, aber uns auch ein paar blaue Flecken eingebracht. Am Abend durften wir dann Filme schauen. Wir konnten ausuchen, ob wir einen Snowboardfilm von Ramon oder den Film „Kindsköpfe 2“ schauen wollten. Nach dem Film war es leider auch schon spät und wir mussten ins Bett.

Am Donnerstag war das Ski- und Snowboardrennen, es war sehr aufregend zu sehen, wie schnell die anderen waren. Es gab zum Glück keine Unfälle oder schlimmere Sachen. Am Abend machten wir eine Stafette ums Haus, einer unserer Lieblingsposten war das... Dessert essen ☺.

Am Freitag war sehr ekliges Wetter, es war alles voller Nebel und wir konnten nichts sehen, das war irgendwie auch lustig, weil alles voller Tief Schnee war. An diesem Abend war der beste Abend, der BUNTE ABEND. Es gab genau neun Spiele, wie z.B. Vier ecken, Babyfüttern, Apfel es-



sen, Herzblatt oder auch noch ganz viele andere lustige Spiele. Es gab eine kleine Pause, da gab es das Rangverlesen und wir durften Dessert essen, das war sehr fein.

Am letzten Morgen ging alles ganz schnell, wir mussten nur noch das Haus aufräumen und dann ging es ab nach Wallbach. Aber wir durften im Car noch einen Film schauen, der hiess "Die geheimnisvolle Insel". Das war dann auch schon das SKILAGER 2014.

Wir danken ganz herzlich den Leuten, die uns das ermöglicht haben. DANKE!

*Im Namen der Lagerleitung möchte ich mich ganz herzlich bei allen Leiterinnen und Leitern für ihren riesigen Einsatz, bei der Gemeinde Wallbach für die grosse Unterstützung, beim Volg für die tolle Zusammenarbeit und bei den Eltern und Angehörigen für die zahlreichen Spenden bedanken. Ich freue mich bereits aufs nächste Skilager, welches vom **15. bis 21. Februar 2015** wiederum in Wangs-Pizol stattfinden wird.*



Einige Zahlen aus der Skilagerküche 2014:

150 Eier, 25 kg Zwiebeln, 120 Liter Milch, 30 kg Mehl, 30 kg Salat, 15 kg Spätzli, 600 Chicken Nuggets, 36 kg Ravioli, 15 kg Butter, 40 Kg Gemüse, 600 Liter Tee, 20 Zöpfe à 1kg (wurden in der Skilagerküche frisch zubereitet) und 30 Kuchen (wurden gespendet).

Zur Organisation brauchte es mehrere Sitzungen, zahlreiche Telefonate, viele Helfer im Hintergrund und private Spender. Besten Dank für eure, ihre Unterstützung.

Generalversammlung 100 Jahre Frauenverein

Maria Bitter

Am 31. Januar war es soweit. Die Kirchenglocken läuteten zur 100jährigen Jubiläumsmesse des Frauenvereins Wallbach. In der Kirche sah man, dass ein besonderer Anlass gefeiert wird. Die Herren Hermann Kolly und Markus Bläsi, Frau Margot Lüthi mit 5 Frauen aus dem Verein, gestalteten einen sehr schönen Jubiläumsgottesdienst.

Anschliessend begaben wir uns



in den festlich geschmückten Kirchensaal hinunter. Die Präsidentin Rita Bussinger begrüßte die Anwesenden, sowie die Gäste aus nah und fern und eröffnete die Generalversammlung.

Nun wurde von Frau Pia Bussinger das Gründungsprotokoll, aus dem Jahre 1914 vorgelesen.

Anschliessend begann man mit den ordentlichen Traktanden. Der geschäftliche Teil wurde immer wieder durch eine sogenannte Besserwiserin (weisch no, damals hatten wir, und mussten dies und das usw.)



unterbrochen. Es waren aber sehr lustige und aufschlussreiche Informationen.

Soviel Humor und Heiterkeit habe ich an einer GV noch nie erlebt. Danke, es war super.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Erich Freiermuth und sein Team verwöhnten uns mit einem für uns **5 Sterne** Menü. Nach dem Essen gab es Besuch von einer (unvoreilhaft, unmodern gekleideten) Dame! Rössle oder Rösle war ihr Name. Sie erzählte Anekdoten aus ihrem Leben mit und ohne Mann. Unsere Lachmuskeln wurden durch sie stark gefordert. Rössle war einfach super.

Nach soviel lachen wurde das Dessertbuffet hergerichtet. Es

war vom feinsten, ebenfalls von Erich. Die Zeit verstrich viel zu schnell und Müdigkeit machte sich da und dort bemerkbar. Nach und nach verabschiedeten sich Gäste und Anwesende, und begaben sich auf den Heimweg. Auch ich machte mich auf den Weg nach Hause, mit einer schönen Erinnerung an eine aussergewöhnliche, sehr schöne GV.

Vielen herzlichen Dank an alle, die zu diesem Jubiläumsfest beigetragen haben.



„Oh hetti doch no meh Konfetti & Papierspaghetti!“

Fasnacht in der Kinderkrippe

Jessica Wohlwend

Auch dieses Jahr feierte die Kinderkrippe Wallbach die fünfte Jahreszeit tatkräftig mit. Unter dem Motto „Masken“ durften die Kinder gemeinsam mit dem Betreuungsteam der Kinderkrippe Wallbach in die kunterbunte Fasnacht eintauchen und ebenso spannende wie kreative Momente erleben und selber mitgestalten.

Musizieren und Singen, bis hin zum Kostümieren und Schminken – alles war vorhanden, was eine fröhliche und bunte Fasnachtszeit ausmacht. Verschiedene Höhepunkte wie zum Beispiel eine selbst gebastelte Fasnachtslaterne, eigenhändig kreierte Larven oder aber ein Waggisspaziergang mit echten „Holzzoggeli“ und buntem Konfetti-Regen faszinierten die Kinderaugen und prägten die farbenfrohe Fasnachtszeit der Kinderkrippe Wallbach.

Das engagierte Betreuungsteam der Kinderkrippe Wall-



bach bot durch ein abwechslungsreiches und kreatives Programm eine ganz besondere Fasnachtszeit für die Kinder, die mit grosser Begeisterung daran mitwirkten.

Jessica Wohlwend ist Lernende im dritten Ausbildungsjahr zur Fachfrau Betreuung - Kinderbetreuung



Plauschturnen vom 2. Februar 2014

Muki-Turnen

Jeannette Bitter und Andrea Obrist

Am „frühen“ Sonntagmorgen trafen sich die Muki-Turnkinder mit ihren Vätern oder Müttern zum Plauschturnen. Was hat FELIX heute wohl mit uns vor? Unter einem Tuch versteckt lagen Gegenstände, die ertastet werden durften. Nachdem alle ihre Ratetipps abgegeben hatten, wurde das Geheimnis gelüftet – Fernglas, Schatzkiste, Schiffssteuerrad und eine Piratenflagge!!!

fen Ausschau gehalten und diese dann auch prompt geentert und ausgeraubt. Wir wollten ja unsere Schatztruhe mit Goldtalern füllen! Auf der Kommando-Brücke wurde mithilfe des Steuerrads hart am Kurs gesegelt. Zum Ausruhen gab es unter Deck eine Hängematte. Auch das „Mann über Bord“ wollte geübt sein. Während unserer Seereise war allerhand los – zwischendurch wurde sogar ge-



meutert oder die Schatzkiste geklaut!



Bei „Achtung Sturm“ hiess es sich festklammern und bei „Achtung Feuer“ mussten alle über Bord springen und schwimmen. Fehlalarm!!! Bei „Achtung Wasser“ aber galt es Ernst, weil wir ein Riff gerammt hatten. Wir brachten uns so schnell es ging in Sicherheit. Unser Schiff versank in den Wellen.

Wenigstens konnten wir unsere prallgefüllte Schatzkiste retten. So leisteten wir uns zum Abschluss einen feinen Piraten-schmaus (Apéro).

Dies waren die Überbleibsel von unserem letzten Piratenschiff. Die Schatzkiste war leider leer. Nach dem Anheuern der neuen Mannschaft ging es los. Wir stimmten uns mit einem Seemannslied und dem Piraten-Fangis auf die wilde Zeit ein.

Seeräuber ohne Schiff – das geht ja wohl gar nicht! Mit Hilfe eines Plans bauten wir uns ein neues Piratenschiff. Alle halfen fleissig mit, sodass wir bald in See stechen konnten. Kurz vor „Leinen los“ wurden noch Kanonenkugeln und Rumfässer an Bord gerollt und die Piratenflagge gehisst. Im Ausguck wurde nach Handelsschif-



Delegiertenversammlung des Schweizerischen Pontoniersportverbandes



Nadja Grüter

Am Samstag, den 8. März lud der Pontonierfahrverein Wallbach die Geschäftsleitung des Schweizerischen Pontoniersportverbandes, dessen Ehren Gäste sowie die Delegierten aller Sektionen nach Wallbach ein.



gar 70 Jahren Verbandszugehörigkeit. Der PFV Wallbach hatte dabei

Da die Versammlung für einmal sehr früh geschlossen werden konnte, gab es einen ausgiebigen Aperó, bevor die Gäste von den Wallbachern kulinarisch verwöhnt wurden. Der ganze Verein, von den Jungpontonieren an bis zu den Senioren stand dabei vom Morgen bis am frühen Abend im Einsatz,

René Koch, neuer Präsident des Pontonierfahrverein Wallbachs, durfte ca. 140 Gäste in Wallbach - der Perle am Rheinbogen - oder wie wir diesen liebevoll nennen: am Bach begrüssen und somit die Versammlung eröffnen. Die ordentlichen Geschäfte gingen schnell von statten. Der Jahresrückblick in Form einer Bildershow liess die verschiedenen Anlässe im Jahr 2013 eindrucksvoll Revue passieren und den einen oder anderen juckte es dabei bereits wieder in den Fingern. Im Mittelpunkt der Versammlung standen jedoch die Ernennungen von Ehrenmitgliedern, sowie die Ehrungen der Veteranen mit 25, 40, 50, 60 und so-



mit Max Guarda mit 40 und René Ott mit 50 Aktivjahren gleich zwei Mitglieder, welche zu Hause geehrt wurden.



um ihren Gästen etwas zu bieten.

Und bereits am 29. März folgt der nächste Einsatz: Am 40. Jährigen Jubiläum der MBF wird die Festwirtschaft von den Wallbachern geführt- der Erlös soll der MBF zugute kommen.



Den Elementen getrotzt!

Skiweekend des Turnvereins

Rianne Nobbenhuis

Am Samstag, dem 8. Februar, trafen sich 16 Mitglieder des Turnvereins Wallbach beim Schulhaus Sandgrube, um sich auf den Weg nach Elm ins gemeinsame Skiweekend zu machen. Pünktlich um 6.30 Uhr fuhren wir mit einem Büssli und einem Privatauto frohen Gemütes ab. Schon auf der Hinfahrt herrschte eine super Stimmung im Ballermann-Büssli.

Angekommen in Elm packten wir unsere Skis/Snowboards sowie unser Gepäck und fuhren mit der Gondelbahn bis zur Mittelstation, wo sich unsere Unterkunft befand. Schnell wurde das Gepäck abgelegt und die Wintersportausrüstung montiert. Aufgrund des starken Föhns war nur ein Sessellift geöffnet, leider ohne Haube... Trotz des wahrlich eisigen Windes, welcher der Schwerkraft bei den Abfahrten die Stirn bot, hielten wir es lange auf der Piste aus. Natürlich musste man sich zwischendurch auch in einer Bergbeiz mit Speis und Trunk aufwärmen.

Um 16.00 Uhr trafen wir uns alle bei der Mittelstation für unser tolles Abendprogramm. Es warteten bereits 3 Skilehrer so-



wie zwei weitere kleine Gruppen auf uns, sodass wir mehr oder weniger zügig begannen, die Schneeschuhe anzuziehen. Als alle startklar waren, machten wir uns auf die 40-minütige Wanderung den Berg hinauf zur Munggä-Hütte. Der Marsch bei letztem Tageslicht brachte sicherlich den einen oder anderen Teilnehmer zum Schwitzen. Schliesslich kamen wir stolz und hungrig an und begaben uns ins gemütliche Innere der Hütte. Im Vorfeld hatten wir aus verschiedenen Speisen auswählen können. Zur Auswahl standen Raclette, Fondue sowie Tischgrill. So fanden sich nun die TV-Mitglieder in Gruppen zum jeweiligen Znacht zusammen. Von allen Seiten konnte man nur Positives über Essen und Ambiente hören, ein gelungener Abend! Satt und zufrieden mussten wir nun den Hang wieder hinunterlaufen. Das Anziehen der Schneeschuhe bereitete dem einen oder anderen ein wenig Schwierigkeiten, zum Glück waren die Skilehrer hier sehr hilfsbereit. Bei romantischem Mondschein wurde der Weg zur Gondelstation schnell

zurückgelegt, womit der offizielle Teil dieses Abends auch schon vorbei war.

Am nächsten Morgen traf man sich im Zmorgesaal. Die einen begaben sich dann hinter den Fernseher, um den Wettkämpfen in Sotschi zuzusehen, die anderen wagten sich gleich wieder auf die Piste. An diesem Tag wartete schönes Wetter mit Sonne und ohne Wind auf uns. Entsprechend wurde die verbleibende Zeit voll ausgenutzt und wir fuhren fleissig den Lift hoch und die Piste wieder runter.

Um 15.00 Uhr versammelten wir uns bei der Unterkunft und fassten unser Gepäck, um zu unserem Büssli zurückzukehren. Auf der Heimfahrt war es deutlich ruhiger als auf der Hinfahrt, das Skiweekend hatte doch bei den Meisten seine Spuren hinterlassen. Alles in allem ein toller, geselliger Anlass! Vielen Dank an Guido Bleuel fürs Organisieren!



50 neue Nistkästen

Natur- und Vogelschutzverein Wallbach

Manuel Kaufmann

Bei der alljährlichen Nistkastenkontrolle gibt es immer wieder Kästen, welche defekt oder gar nicht mehr vorhanden sind. Bei der Kontrolle im Dezember 2013 wurden total 18 Kästen notiert, welche nun ersetzt werden müssen. Das sind nicht gerade wenig, aber wir sind mit neuen Nistkästen eingedeckt, Dank unserem Sponsor Hanspeter Reimann.

Im Bezug auf sein 10-jähriges Firmenjubiläum, welches er im 2013 feiern durfte, hat uns Hanspeter spontan angeboten, dass wir in seiner Werkstatt die Nistkästen anfertigen können. So versammelte sich am 23. November 2013 ein 11-köpfiges Arbeitsteam bei Hanspeter in der Werkstatt. Die Vorarbeit war bereits geleistet, das benötigte Holz lag bereit und nach Mass zugeschnitten. Nach einer kurzen Einleitung wurde voller Elan gebohrt und genagelt und bis zum Mittag waren 50 prächtige Nistkästen geschreinert. Ein herrlicher Anblick, die Vogelwelt darf sich freuen.

Nach dieser gelungenen Aktion verwöhnten wir uns mit feinen

haben.

Wir wünschen Hanspeter weiterhin Glück, Erfolg und viel



Freude mit seinem Unternehmen.

Hier noch ein Auszug aus dem Jahresbericht:

Nisthilfen 2013

Am 27.12.2013 versammelten sich bei den 3 Bänkli 28 Erwachsene und 15 Kinder zum jährlichen Kontroll- und Reinigungsgang von 146 Nistkästen im Forst.

Die 200 Kästen im Kiesholz und die restlichen 54 im Forst habe ich alleine oder in Begleitung meiner Kollegen, Simon, Dominik und Luca, kontrolliert.

Für die total **400 Nisthilfen** haben wir folgendes Ergebnis:

- 211 Meisen
- 13 Kleiber
- 15 Trauer-Fliegenschnäpper
- 30 Spatzen
- 17 Siebenschläfer
- 1 Haselmaus
- 2 Wespennester
- 101 Kästen waren leer (über das Doppelte mehr, wie letztes Jahr)
- 10 Kästen waren nicht mehr vorhanden.

Die Kontrollen der Schleiereulen- und Turmfalken-Brut vom 25. Mai und 15. Juni 2013 ergaben folgendes Ergebnis:

Schleiereulen:

Bedauerlicherweise waren alle Schleiereulen-Kästen leer. Das ist von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich, denn die Brut hängt vom Nahrungsangebot ab. Nach diesem milden Winter sind wir voller Hoffnung, dass in diesem Jahr wieder einige Junge schlüpfen werden. Wir sind sehr gespannt.

Turmfalken:

Hof Vogel	4 Eier
Hellacker	3 Junge
Kieswerk	5 Junge
Obrist	4 Junge
Hof neben Kirche	4 Junge
Novoplast	leer

Die Waldkauzen-Kontrolle vom 25. Mai 2013 war ebenfalls negativ.

Von den 5 Hornissen-Kästen waren 2 besetzt.

Ich möchte mich bei allen Helferinnen und Helfern herzlich bedanken und wünsche allen eine gute Zeit.



Würstchen vom Grill und einem erfrischenden Bier.

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei Hanspeter Reimann für sein grosszügiges Entgegenkommen und Engagement. Ebenfalls danken wir seinen beiden Lehrlingen, welche uns tatkräftig unterstützt



Danke

Bed & Breakfast am Rhein

Corina Baumgartner

Als wir letzten Mai unsere B&B Tafel im Garten montierten, wussten wir nicht was auf uns zukommen würde. Nun sind ein paar Monate vergangen und wir durften in den Sommermonaten einige Velofahrer und Touristen aus aller Welt begrüßen.

Ein grosses Dankeschön gehört den Einwohnern von Wallbach, von Ihnen durften wir einige Gäste beherbergen, was uns sehr freute.



Nun freuen wir uns auf unsere zweite Saison mit viele Gästen von nah und fern. Wir wünschen allen einen guten Sommer.

Corina und Dieter mit Silas

Nachfolger gesucht!

Jeannette Bitter

Nach langjähriger Leitung sagen Patricia Obrist und Jeannette Bitter Adieu. Mit Wehmut verabschieden wir uns von langjährigen, motivierten Begleiter/Innen und Kindern, sowie von den freundlichen Begegnungen an den Türen bei unseren Besuchen.

Auf der anderen Seite waren die Herausforderungen der Organisation und der Wandel der heutigen Zeit gross.

Wie bereits im letzten Wallbacher angekündigt, hat uns das diesjährige Sternsingen deutlich gezeigt, dass es Zeit für einen Neuanfang ist: Personell,

wie auch in der Organisation der Besuche bei den Häusern.

Die freundlichen Empfänge an den Haustüren und die grosszügigen Gaben zeigen, dass die Wallbacher Bevölkerung diesen Brauch sehr schätzt.

Daher suchen wir Frauen, und natürlich auch Männer, die Freude am Organisieren haben, um die Tradition des Sternsingens im Jahr 2015 (auch in einer anderen Form) weiterzuführen. Für Fragen und Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung, Patricia Obrist 061 861 14 38 und Jeannette Bitter 061 863 00 60.

**Gesucht:
Organisatoren oder
Organisatorinnen fürs
Sternsingen 2015**

Swap and Style

die Modeparty für alle Frauen!

Nicole Wyrsch

Datum: **Freitag, 25. April 2014**
 Zeit: **19.30 Uhr bis 22.00 Uhr**
 Ort: **Gemeindesaal Wallbach, bei der Post (Parkmöglichkeiten vor Ort und beim Friedhof)**
 Eintritt: **Fr. 5.- inkl. 1 Cüpli und Snack's**

Ob Sie tauschen, verkaufen oder nach modischen Schnäppchen Ausschau halten wollen – ALLE sind herzlich willkommen!

Verkaufen und tauschen kann man: Kleider, Schuhe, modische Accessoires und Deko-Artikel.

Wer mit einem Tisch an der Party dabei sein möchte, kann sich bis am 22. April 2014 anmelden (die Platzzahl ist beschränkt). Kosten pro Tisch inkl. Eintritt **Fr. 10.-**.

Anmeldung bei Nicole Wyrsch,
Tel: 061 861 10 01 oder nicole.wyrsch@meilbox.ch

In Zusammenarbeit mit:

Unsere Special Guest's:

Fotohappenings: Frau Justine Speissegger
 Ganzheitskosmetik: Frau Doris Kodkani
 Imageberaterin: Frau Claudia Steinegger

Make-up Stylistin: Frau Gaby Soldati
 Accessoires: Frau Mirjam Moser



www.evmagden.ch

Stossen Sie mit uns an!

5 Jahr Fabriggli-Bistro

Anna und Willi Kaufmann

Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher,

das Fabriggli feiert Geburtstag. Wir können dank Ihrem Besuch bei uns und dem grossen Verständnis unserer Nachbarschaft auf fünf Jahre zurückblicken.

Stossen Sie mit uns an:
Donnerstag, 1. Mai 2014

- Lassen Sie sich überraschen:
- Fabriggli-Geschichte „Gestern/heute“
 - „Durstwehr“ Feldschlösschen 1914
 - Live-Musik mit den „Oldies“ aus Bern

Wir freuen uns auf dieses Jubi-

läum und danken Ihnen für Ihre Einkehr bei uns.

Das ganze Fabriggli-Team.

Hinweis: Am Freitag, 2. Mai 2014 bleibt das Fabriggli wegen Betriebsausflug geschlossen.



Oh, hab ich mich erschreckt!!!

Chile Chrötli 2014

Marion Bussinger

Die ersten Sonnenstrahlen, welche durch das Kirchenfenster leuchteten, kitzelten mich unter meiner Muschel hervor. Nach einem kurzen Winterschlaf begann ich also hochmotiviert mit dem Frühjahrsputz. (Zum Glück ist meine Muschel nicht so gross ☺) Anschliessend legte ich mich aufs Ohr, um noch kurz ein Schläfchen zu halten, bevor die erste Chile Chrötli Feier im neuen Jahr starten sollte. „Meine“ Kinder kennen mich ja schon als kleine Schlafmütze und so mussten sie mich also auch dieses Mal wieder wecken!

Oh, wie hab ich mich erschreckt!!!

Ich traute meinen Augen nicht! Sassen doch 14 neugierige, unsichere, freudige Kinder um mich im Kreis herum. Wir begannen mit der Geschichte von Zachäus, dem Zollpächter. Nach der ersten Seite im Buch, verteilte Jeannette freudig Waren zum Verkauf an die Kinder. Sie begaben sich gemeinsam auf den Weg nach Jericho. Unterwegs trafen sie auf Zachäus. Dieser sass doch tatsächlich mit grimmigem Gesicht mitten im Weg und forderte von den Kindern über die Hälfte ihrer Waren als Wegzoll. Sie mussten es ihm geben, erst danach durften sie weiter. Irritiert setzten sich die Kinder „in Jericho“ auf die Kissen zurück. Man spürte und hörte, dass sie das sehr ungerecht fanden. Zum Glück erzählte Jeannette aber gleich die Geschichte zu Ende. Ihr wisst schon, das mit Jesus und seinem Besuch bei Zachäus, dass die Menschen diesen Besuch nicht verstehen konnten und...

Tatsache ist, dass am Ende der Geschichte die Kinder von einem strahlenden Zachäus die weggenommenen Waren wie-



der zurück bekamen. Und mit diesem strahlenden Lächeln zogen wir den „roten Faden“ zu den Masken weiter, welche anschliessend miteinander gebastelt wurden. Zachäus setzte die grimmige Maske auf, obwohl er kurz zuvor noch freudig in den Tag gestartet war...

Setzen wir nicht manchmal auch Masken auf, um das wahre Gesicht zu verstecken - Warum eigentlich?

So, zum Schluss bedanken wir uns bei den Eltern und Kindern, welche uns die Gelegenheit ge-

ben, von Jesus, Christopherus, Zachäus, Elisabeth und vielen Anderen zu erzählen. Mit ihnen versuchen wir die Grundwerte aus den Kindern zu kitzeln, welche manchmal im Alltag verloren gehen: Hilfsbereitschaft, Mut, Vertrauen, Selbstbewusstsein, Sinn für Gemeinschaft,... In diesem Sinne freuen wir uns auf die nächsten Treffen:

Daten der Chile Chrötli 2014 in der kath. Kirche Wallbach:

März: Mittwoch, 19.03. / 14h

April: Sonntag, 13.04. / 10h (Gottesdienst/Palmsonntag)

Mai: Mittwoch, 21.05. / 14h

Juni: Mittwoch, 18.06. / 14h

Juli: -- Ferien --

Aug: Mittwoch, 20.08. / 14h

Sept.: Mittwoch, 24.09. / 14h

Okt.: Samstag, 18.10. / 18h (Gottesdienst/Erntedank)

Nov.: Sonntag, 16.11. / 11h (ökum. Gottesdienst/Elisabethen)

Dez.: Mittwoch, 10.12. / 14h (Adventsfenster)

Bis dann...

Bartolomäus, Jeannette und Marion

Garten-Eisenbahnfest in Wallbach

Marika Thommen



Herzlich eingeladen sind Gross und Klein zu unserem öffentlichen Garten – Eisenbahnfest am **03. Mai 2014**.

Pünktlich um **15:04** ist die erste Abfahrt der Dampfbahn, die schnaufend und geduldig Waggons voller „grosser“ und kleiner Kinder durch den Garten zieht.

Für Speis und Trank ist gesorgt. Wir freuen uns auf Besucher von nah und fern. Die Bahnen fahren nur bei trockenem Wetter. Infos, wie immer unter 5zoll.ch ersichtlich.

Herzlichst Familie Thommen



Abfahrt

Départ-Partenza-Departure

Wallbach - Robinienweg

03. Mai 2014

15:04 Gleis 1 Weitere Fahrten nach Bedarf

Waldspielgruppe Fliegepilzli

Claudia Aiello

Das Spielzimmer Natur bietet:

- bewusstes Erleben der 4 Jahreszeiten (Erwachen der Natur, Blütenpracht, Wärme, Herbstverfärbung, Schnee)
- mit Naturmaterialien experimentieren, spielen und basteln zu dürfen
- einen natürlichen Umgang mit Tieren, Pflanzen und Bäumen
- die Förderung des Gemeinschaftssinn und der Kreativität
- Platz für Rituale und ausgelassenes Spielen

Jeden Dienstag und Mittwoch von 8.30 - 11.30 Uhr / Für Kinder ab 3 Jahren

Claudia Aiello 061 853 02 60 / 078 642 59 16

Claudia Huerbin 061 851 07 12 / 076 573 57 39

www.waldspielgruppe-fliegepilzli.ch



Jukebox Night am 29. März

Claudia Aiello

Die Musik mitbestimmen wie in den alten Jukebox Zeiten. Die DJ's Martin Hasler und Stefan Regez erfüllen eure ausgewählten Musikwünsche. Ob Rock, Pop, Country, Deutsche Welle, Discosound etc. für jede/n ist was im bunten Potpurri dabei. Eine tolle Gelegenheit wieder mal das Tanzbein zu schwingen, gemütlich einen Drink zu geniessen oder für eine Runde Billiard oder Töggele mit Freunden oder Bekannten.

Der Erlös des Abends geht vollumfänglich an den Jugendtreff Waikiki in Mumpf.

Wir freuen uns auf einen tollen Abend

Der Vorstand Verein Jugendtreffpunkt Fischingertal

Mehr Infos finden Sie auf der Homepage unter: www.jugendtreff-mumpf.ch



**Jukebox
Night**

29. März, Pavillon Kapf, Mumpf

Ab 30
Eintritt 10 CHF
20.00 Uhr - 02.00 Uhr

Der Weg ist ab Eingang Dorf Mumpf signalisiert. Der Pavillon befindet sich bei der Turnhalle am Kapfweg 4. Parkplätze sind vorhanden.

Unser Treffteam sucht Verstärkung:

Jugendbegleiter/in:

Alter ab 18 Jahren / Freitags von 18.30 - 23.30 (Vergütung 25 Franken pro Abend) Hast du Lust 1 - 2 mal im Monat im Treff mit einer zweiten erwachsenen Person die Verantwortung für den Abend zu übernehmen?

Dies beinhaltet die Unterstützung der arbeitenden Jugendlichen, Aufsicht im und um den Treff, Ansprechperson bei Anliegen der Jugendlichen und Mithilfe bei grösseren Anlässen des Jugendtreffs.

Jugendraumteam:

Alter ab 14 Jahren / Freitags von 18.30 - 23.30 (Vergütung 10 Franken pro Abend) Hast du Lust 1 - 2 mal im Monat im Treff an der Bar, Küche, Kasse oder als DJ mitzuhelfen?

Dann melde dich bei Beatrice Hasler unter 079 795 50 93

Wie hoch ist Ihr Blutdruck?

Blutdruckmessen - ein Angebot des Samaritervereins Wallbach-Mumpf

Hanke Nobbenhuis

Was ist Blutdruck?

Für den Blutdruck ist das Herz verantwortlich. Es pumpt mit jedem Schlag Blut in die arteriellen Blutgefäße. Der höchste wird als systolischer Blutdruck (oberen Wert) bezeichnet. Zwischen den Schlägen fließt das Blut weiter in die Organe, um diese mit Nährstoffen zu versorgen. Durch das Wegströmen des Blutes fällt der Druck ab. Der minimale (untere) Wert wird als diastolischer Blutdruck bezeichnet. Dann kommt der nächste Herzschlag und der Zyklus beginnt von neuem.

Hoher Blutdruck

Optimalerweise ist der Blutdruck nicht höher als 120/80. Definitiv zu hoch sind Werte längerfristig über 140/90. Der Blutdruck eines jeden Menschen verändert sich andauernd, um den Körper mit genügend Sauerstoff und Nährstoffen zu versorgen. So muss das Herz bei Anstrengungen, wie Sport, Stress oder auch Krankheit mehr leisten. Der Druck kann auf hohe Werte steigen. Ein andauernder, hoher Blutdruck ist längerfristig schädlich. Der hohe Blutdruck verursacht meistens keine Beschwerden. Er erhöht aber das Risiko, einen Herzinfarkt oder Hirnschlag zu erleiden, beträchtlich. Deswegen ist es wichtig bei zu hohem Blutdruck, dies durch den Arzt abklären zu lassen.

Tiefer Blutdruck

Der Blutdruck kann auch zu tief sein. Dann können aufgrund der Minderdurchblutung des Gehirns Schwindel und Konzentrationsstörungen auftreten. Von tiefem Blutdruck wird geredet, wenn der obere Wert unter 100 ist. Es tritt häufig bei jungen Frauen und durchtrainierten Personen auf. Es gibt jedoch auch Krankheiten, welche



einen zu niedrigen Blutdruck zu Folge haben. Deshalb soll bei einem oberen Wert von unter 100 der Arzt aufgesucht werden. (Quelle: Samariterzeitung 9/11)

Blutdruckmessen

Es wird empfohlen sich einmal im Jahr den Blutdruck messen zu lassen.

Einmal in Monat kann man sich durch geübte Samariterinnen den Blutdruck gratis messen lassen. Vorteil ist, dass man hier den sogenannten „Weisskittel-Effekt“ verhindern kann.

Die Werte werden, wenn gewünscht, im Blutdruck-Pass eingeschrieben.



Lust Interessantes über Erste Hilfe und Gesundheit zu erfahren?

Wir treffen uns einmal im Monat. Für Informationen: Nächste Termine:

- 1. April
- 7. Mai

Weitere Infos stehen in „Fricktal Info“ oder bekommst du bei Hanke Nobbenhuis : (nobbenhuis@bluewin.ch)



Blutdruckmessen in Wallbach

Einmal in Monat kann man sich durch geübte Samariterinnen den Blutdruck gratis messen lassen.

Wo: Eingang Gemeindesaal (bei der Post Wallbach)

Zeit: 14:00 - 15:00

Datum: 3. April, 1. Mai, 5. Juni 2014

Härdöpfelsetzen 2014

Ein Warmlaufen fürs Schüürefäscht

Didi Roth

Und wieder ist es soweit. Der SSV setzt am Freitag 25. April 2014 ab 17.00 Uhr die Härdöpfel fürs Schüürefäscht 2014.

Natürlich wird der Ertrag dann auch in diesem Jahr nicht für sämtliche Röstis reichen, sodass wir noch unzählige (oder je nach Ernte alle) Kilos fremdbeschaffen müssen. Doch eigentlich geht es ja beim Härdöpfelsetzen, wenn wir ehrlich sind, auch nicht um einen optimalen Ertrag an Härdöpfel, sondern um einen gemütlichen Abend und darum, mit Euch auf eine gute Zeit bis zum Schüürefäscht anzustossen.

Das Härdöpfelsetze findet wie



gesagt am **25. April 2014** bei der Schüüre Wunderlin (nähe Raiffeisenbank) statt und startet um 17.00 Uhr mit dem Ziehen der Furchen, dem Aufreißen der Härdöpfel und dem Zuscharren und Erstellen der Fürli. Dabei sind wir froh um jede helfende Hand und würden uns freuen, möglichst viele Wallbacherinnen und Wallbacher begrüßen zu dürfen. Es gilt, wie auch beim „Schüürefäscht“,



das Motto „Ein Fest fürs Dorf und die ganze Familie“.

Für alle Helfer und natürlich auch für jene, die sich einfach auf ein gemeinsames Füürobier freuen, gibt es wie letztes Jahr wieder Guggeli vom Grill und bestimmt genügend zu trinken. Fürs Härdöpfelsetzen wird auch die Appenzellerbar im Wagenschopf wieder offen sein, damit für die Nagelmeisterschaft trainiert werden kann – ein Warmlaufen fürs Schüürefäscht eben.

Der SSV freut sich jetzt schon auf diesen Anlass und darauf, mit möglichst vielen von Euch anstossen zu können.

Das Schüürefäscht 2014 findet dann am **13. September** statt – bitte dick in die Agenda eintragen ☺!



Herzliche Einladung an alle Wallbacher Männer und Frauen ab 60



Marika Thommen

...zur Sport – und Bewegungs - Schnupperstunde am **22. April 2014 um 14:00 Uhr** in der Turnhalle Wallbach. Besonders begrüßen möchte ich alle Wallbacher Männer ab 60, die Lust haben, regelmässig etwas für ihre Fitness und ihre Gesundheit zu tun. Ich biete abwechslungsreiche Stunden im Bereich Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Spiel, trainiere Körper und Geist gezielt. Jeden Dienstag finden die Sportstunden statt, welche von Pro Senectute angeboten werden, von 14:00 bis 15:00 in der Turnhalle Wallbach. (Bitte Turnschuhe nicht vergessen)



Liebeserklärung ans Dorf Wallbach und Einladung aus der Hohlen Gasse 1

Barbara Frommherz-Heinrich

Gemäss der Tatsache, dass am 24./25. Mai in Wallbach ein Dorffest stattfindet, die Familie Frommherz im Mai 2014 hundert Jahre in Wallbach eingebürgert ist, meine verehrte Tante Nelly aus dem ehemaligen Restaurant Pinte 90 Jahre alt wird und mein Bruder Andreas am 1. Festtag Geburtstag hat, möchte ich zusammen mit meinem Mann am Samstag, 24. Mai während des Festes von

14.00 Uhr bis 18.00 Uhr Wallbacher(innen) im Rollstuhl, mit Rollator oder demente Mitbürger(innen) in Begleitung eines vertrauten Angehörigen zu (gratis) Kaffee und Kuchen in unser gemütliches Haus an der Hohlen Gasse 1 einladen.

Mit herzlichen Grüssen
Barbara Frommherz-Heinrich
und Dr. Michel Heinrich

HERZLICHE
EINLADUNG

Dorffest vom 24. und 25. Mai 2014

40 Jahre Gewerbeverein Wallbach

Alexandra Metzger

Sehr geehrte Einwohner/innen von Wallbach

Der Gewerbeverein Wallbach feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum und organisiert, gemeinsam mit den Vereinen von Wallbach, ein Dorffest mit vielen Beizen und Attraktionen für Kinder.



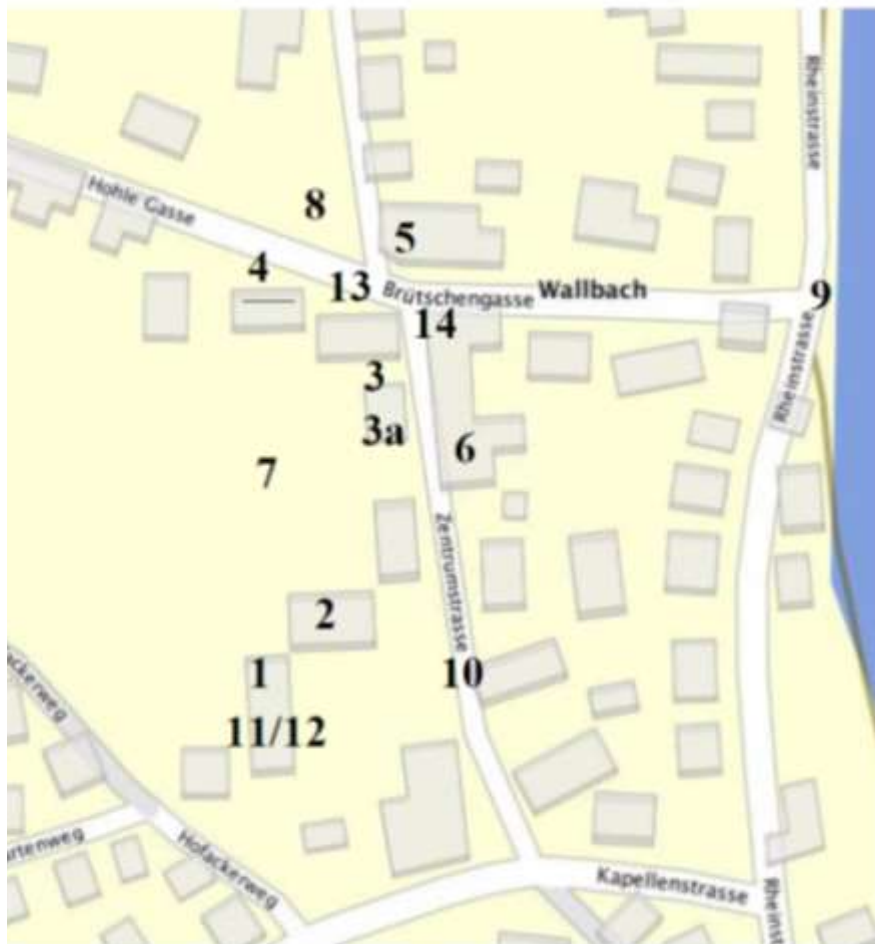
Daten zum Dorffest:

Samstag, 24.05.2014 von 11.00 Uhr – 02.00 Uhr
und Sonntag, 25.05.2014 von 11.00 Uhr – 18.00 Uhr

Der Gewerbeverein lädt die Bevölkerung herzlich zur Teilnahme ein.

Die Vereinsmitglieder freuen sich auf ein festliches Wochenende und auf ein gemütliches Beisammensein.

Der Gewerbeverein Wallbach



- 1 Gewerbler-Treff**
Fabriggli-Bistro
 - 2 Kaffee und Kuchen**
Turnverein
 - 3 Fischerstübli**
Fischerzunft
 - 3a Whisky Bar**
Turnverein
 - 4 Grilladen**
Schützenbund
 - 5 Pouletflügeli und Pommes**
Pontoniere
 - 6 Rösti**
Schneesportclub
 - 7 Filmvorführungen**
Jagdgesellschaft
 - 8 Kinderattraktionen**
Familienforum
 - 9 Fähribetrieb**
Pontoniere
 - 10 Marktstände**
 - 12 Tombola**
Gewerbeverein
 - 13 Tessinerstube**
Fussballclub
 - 14 Backen**
Landfrauen
- **Allgemeine Mithilfe**
Stürzis
 - **Kinderkrippe**
 - **Musikbegleitung**
Musikgesellschaft und Kirchenchor

Bier-Event

Eine Einführung in die Welt des Bieres

Hanke Nobbenhuis

Samstag, 10. Mai 2014

um 19:00 Uhr

Bibliothek Wallbach

Braumeister Pinke von Ueli Bier führt uns ein in die Welt des Bieres:

- Rohstoffe
- Bierproduktion
- Geschichte des Bieres
- Bier-Degustation
- Wurst vom Grill



Eingeladen sind alle Interessierten - auch Nicht-Biertrinker - ab 18 Jahren

Eintritt CHF 10.--.

Anmeldungen bis 2. Mai direkt in der Bibliothek oder an bibliwallbach@gmail.com

BIBLIOTHEK WALLBACH

WALLBACHER

Herausgeber

Redaktion WALLBACHER
4323 Wallbach

Redaktion

Bruno Grüter
Irène Grüter
Dieter Roth sen.
Eva Thomann
Hanke Nobbenhuis

Postkonto IBAN

CH71 0900 0000 2014 1723 4

Internetadresse

www.derwallbacher.ch

Email-Adresse

derwallbacher@bluewin.ch

Erscheinungsweise

4 mal jährlich

Auflage

950 Exemplare
Alle Wallbacher Haushalte

Redaktionsschluss

*Wir danken für die
Einhaltung des Termins!*

*2. Juni
18. August
10. November*

2014